

ZUKUNFTSSTARKE ANLAGENPLANUNG & -ERRICHTUNG

FÜR DIE CHEMIE- & PROZESSINDUSTRIE

MIT EXPERTENSTATEMENTS ZU:

- Genehmigungsfähige verfahrenstechnische Prozesse
- Flexibilität vs. Sicherheit bei Hochautomatisierung
- Ressourceneffizienz 4.0 und Front End Efficiency Design
- Projektmanagement im Umfeld rapider Veränderungen



ZUKUNFT
BRAUCHT
EXPERTEN



WELCHEN BEREICH VERANTWORTEN SIE?

Wir erbringen als Geschäftsbereich Engineering integrierte, maßgeschneiderte und zukunftsweisende Lösungen von der Planung, Genehmigung, dem Umbau bestehender und der Errichtung neuer Anlagen. Über 140 Experten arbeiten hierbei gewerkeübergreifend Hand in Hand.

MIT WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN HABEN IHRE KUNDEN ZU KÄMPFEN?

Um dem zunehmenden Kosten- und Wettbewerbsdruck standzuhalten, wird die Zukunftssicherheit durch die Konzentration auf Kernkompetenzen gewährleistet. Zudem kämpfen unsere Kunden mit dem anhaltenden Fachkräftemangel und einer geringeren Personaldecke.

WELCHEN EINFLUSS HAT DAS AUF DIE VERGABE VON AUFTRÄGEN?

Viele Bestandsanlagen sind in die Jahre gekommen und müssen überholt werden. Allerdings werden die dafür benötigten Mittel immer später genehmigt, wobei die Inbetriebnahmetermine nicht verhandelbar sind. Das führt zu einem erhöhten Termindruck. Um flexibel reagieren zu können, sind effektive Planungskonzepte notwendig.

WIE GEHEN SIE MIT DIESEN ANFORDERUNGEN UM?

Im ersten Schritt betrachten wir den Kunden mit seinen komplexen Anforderungen. Nur wenn wir seine Bedürfnisse verstehen, können wir Lösungen rund um den Anlagen-Lifecycle entwickeln, die

„ EINE INVESTITION IN GUTE PLANUNG UND ZUHÖREN IST IMMER NOCH DER SCHLÜSSEL ZUM BESTEN ERGEBNIS. “

Dr. Mickael Planasch, Leiter Geschäftsbereich Engineering

erfolgsversprechend sind. Dabei greifen wir auf ein breites Expertenwissen aus den Bereichen Anlagenplanung, -bau, -betrieb, Sicherheit, Umwelt und IT-Sicherheit zurück. Die Integration dieser Leistungen reduziert die Komplexität für den Kunden. Unsere Leistungsfähigkeit wird unterstützt durch die Digitalisierung unserer Softwaretools.

MIT WELCHEN AKTUELLEN TRENDS BESCHÄFTIGEN SIE SICH DERZEIT?

Zukunftsfähige Anlagenplanung und -errichtung muss sich mit Themen wie Prozessintensivierung und modularen Anlagen beschäftigen. Herausforderungen sehen wir hier unter anderem bei Projekten in Bestandsanlagen. Wie können wir Daten aus diesen Anlagen gewinnen und aus bestehendem Datenmaterial mehr Effizienz für den gesamten Anlagen-Lifecycle generieren – dieser Gedanke begleitet uns ständig.

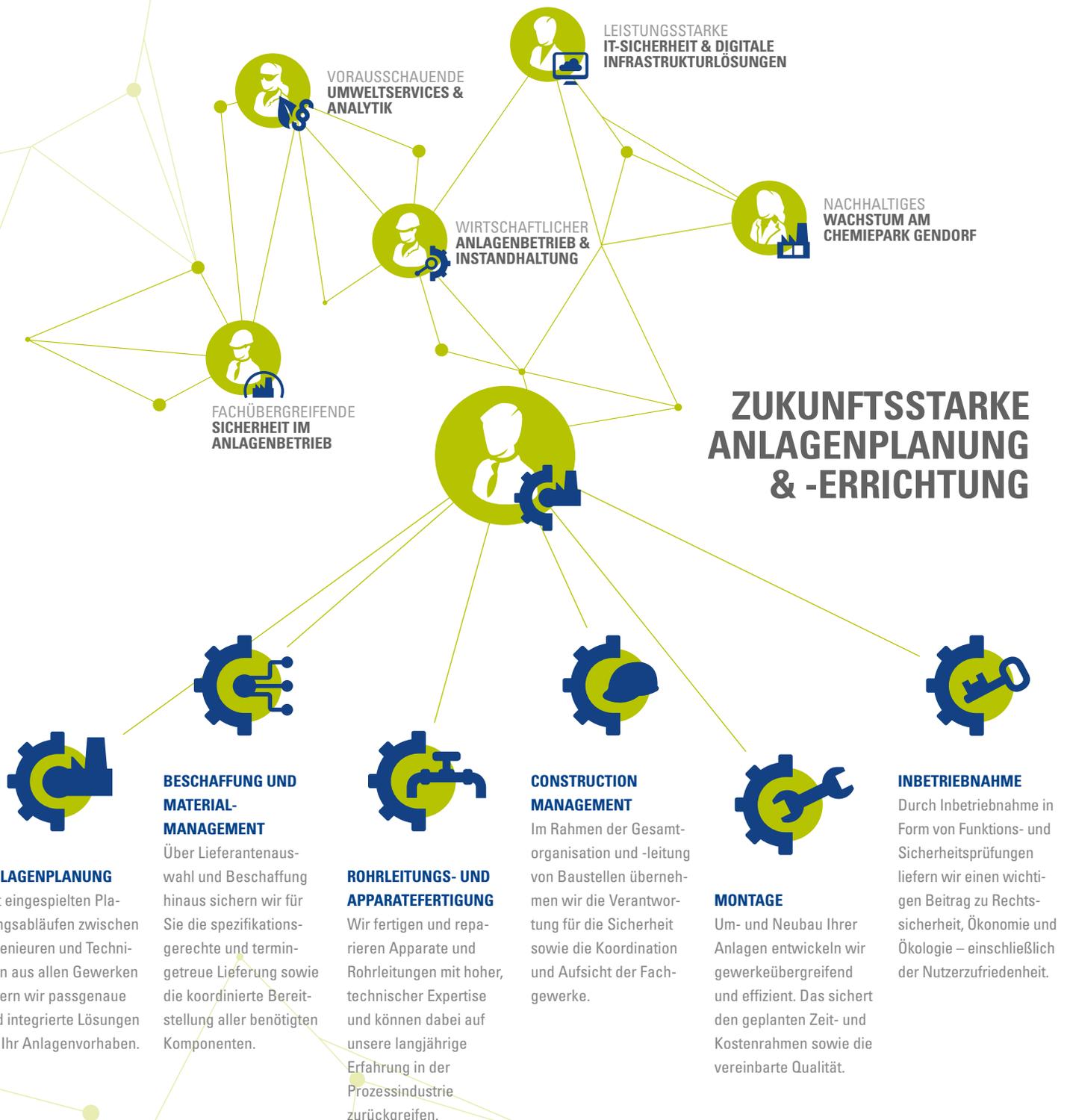
WAS UNTERSCHIEDET DIE INFRA SERV GENDORF?

Mit unseren Spezialisten aus sechs Expertenfeldern haben wir immer den Blick aufs große Ganze und auch auf künftige Entwicklungen. Außerdem können wir damit den gesamten Lifecycle unserer Kunden aus einer Hand bedienen. Das heißt, bei InfraServ geht Planung in Service und effizienten Betrieb über. Denn letztlich geht es um ein Ziel: das beste Ergebnis für unsere Kunden.

MEHR UNTER:

www.infraserv.gendorf.de/anlagenplanung

INTEGRIERTE LÖSUNGEN FÜR DIE CHEMIE- & PROZESSINDUSTRIE



PLÖTZLICH CHEMIEUNTERNEHMEN! GENEHMIGUNGSFÄHIGE VERFAHRENSTECHNISCHE PROZESSE

WAS VERSTEHEN SIE UNTER GENEHMIGUNGSFÄHIGEN PROZESSEN?

Verfahrenstechnische Prozesse können sich im Rahmen von Um- oder Neubauprojekten durch z. B. technologische Entwicklungen, neue Rohstoffe oder gesetzliche Vorgaben ändern. Die neuen Prozesse müssen weiterhin allen regulatorischen Rahmenbedingungen entsprechen. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen haben häufig nicht die Kapazität oder das Know-how, dieser Herausforderung umfassend zu begegnen.

WIE KANN MAN SICH DAS KONKRET VORSTELLEN?

Ein Technologiewechsel oder die Überschreitung von Mengenschwellen bestimmter Einsatzstoffe kann dazu führen, dass ein Unternehmen, das bisher der Elektrobranche zuzuordnen war, plötzlich unter Regularien für die Chemieindustrie fällt.

WELCHE ROLLE SPIELT DAS IN DER PROZESSENTWICKLUNG?

Prozessentwicklungen müssen auf schnellstem Weg in Anlagen überführt werden und in Produktion gehen, ohne die Regularien außer Acht zu lassen. Eingeschlagene Entwicklungsrichtungen können sich als Sackgassen erweisen, wenn bei der Realisierung zu hohe Genehmigungshürden entstehen.

WIE GEHEN SIE DA VOR?

Schon in den frühesten Phasen eines Planungsprojekts wird die verfahrenstechnische Ausarbeitung intensiv von ExpertInnen aus dem Genehmigungs- und Compliance-Management begleitet. Somit ist jeder Planungsschritt auf seine Auswirkung hinsichtlich seiner zukünftigen Genehmigung und Entsprechung einschlägiger Compliance-Richtlinien geprüft.

WAS HEISST DAS FÜR DEN KUNDEN?

Er ist vor Überraschungen in späteren Planungsphasen sicher, wenn es an die konkrete Anfertigung von Genehmigungsunterlagen geht. Vor allem aber liefern wir kluge Strategien, wie bei hohen Anforderungen an Time-to-Market ohne Kompromisse in der Rechtssicherheit sehr frühzeitige Inbetriebnahmen erreicht werden können.



„HOHE TIME-TO-MARKET-ANFORDERUNGEN DURCH KLUGE GENEHMIGUNGSSTRATEGIEN ZU REALISIEREN IST EIN SCHLÜSSEL-MERKMAL UNSERES VORGEHENS.“

Birgit Seeliger, Fachplanerin Brandschutz

FIT FÜR DIE ZUKUNFT MIT RESSOURCENEFFIZIENZ 4.0 UND FRONT END EFFICIENCY DESIGN

TRENDWORT ODER ECHTER MEHRWERT – WAS VERBIRGT SICH HINTER DIESEN BEGRIFFEN?

Vor dem Hintergrund steigenden Kosten- und Konkurrenzdrucks sind für Anlagenbetreiber gezielte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung unvermeidlich. Der Weg zu mehr wirtschaftlicher und technischer Effizienz führt dabei zwangsläufig über intelligente Datenkonzepte, die das Know-how aus dem gesamten Lebenszyklus einer Anlage zusammenführen – auf allen Ebenen. Das verstehen wir unter Ressourceneffizienz 4.0: Ein Konzept, das Fahrweisenanalysen und automatisierte Optimierungen ermöglicht, gleichzeitig aber auch der Instandhaltung die gewünschte Vorausschau zur Verhinderung ungeplanter Ausfälle liefert.

DAS KLINGT ERST MAL KOMPLEX.

Genau das darf es am Ende nicht sein und das meint der Begriff „Front End Efficiency“. Das Ziel sind minimale, aber wesentliche Datensätze, mit denen die entscheidenden Effizienzkriterien und Compliance-Anforderungen – z. B. ISO-50001 – von vornherein identifizierbar, planbar und optimierbar werden.

HAT DAS AUSWIRKUNGEN AUF PLANUNG UND PROJEKtablauf?

Natürlich müssen auch Prozessabläufe und Tools mit derartigen Anforderungen Stand halten. So wird die Fähigkeit zu agilem Projektmanagement zunehmend zum wesentlichen Faktor im Planungs- und Errichtungsprozess, auch und gerade vor dem Hintergrund zunehmender Dynamisierung und rasch veränderlicher Rahmenbedingungen. Aber auch flexibel konfigu-



„ DER WEG ZU MEHR WIRTSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHER EFFIZIENZ FÜHRT ZWANGSLÄUFIG ÜBER INTELLIGENTE DATENKONZEPTE. “

Stefan Authier, Leiter Business Development

**SPRECHEN SIE
MIT UNSEREN
EXPERTEN:**

+ 49 8679 7-4624

www.infraserv.gendorf.de/anlagenplanung

rierbare Schnittstellen von Planungstools und eine entsprechende IT-Infrastruktur sind entscheidende Erfolgsfaktoren.

GILT DAS NUR FÜR NEUE ANLAGEN ODER KÖNNEN AUCH ÄLTERE ANLAGEN OPTIMIERT WERDEN?

Hier gibt es keine pauschale Antwort, da muss man tatsächlich individuell abwägen: Welche Maßnahmen können wirtschaftlich Sinn machen, wo greifen eventuell neue

Konzepte besser? Aber auch in alten Beständen kann bereits eine gute Basis für die Zukunftsfähigkeit geschaffen werden, z. B. über eine vollständige Digitalisierung verfügbarer Anlagendaten per Laserscan und das intelligente Einlesen von Papierdokumentationen. Diese Maßnahme trägt ein Ertüchtigungs- oder Modernisierungsprojekt später optimal durch alle Phasen und schafft eine hervorragende Basis für Datenanalysen zur Betriebsoptimierung.

FLEXIBILITÄT VS. SICHERHEIT: HOCHAUTOMATISIERUNG UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

**„ANLAGENSICHERHEIT IST
GLEICHZEITIG ZUKUNFTSSICHER-
HEIT FÜR BETREIBER UND
IHRE INVESTITION.“**

Otto Wimmer, Leiter Prozessautomatisierung



WIE KRITISCH SEHEN SIE DIE „INTELLIGENTE ANLAGE DER ZUKUNFT“ UNTER SICHERHEITASPEKTEN?

Intelligent heißt, gleichzeitig auch flexibel und anpassungsfähig zu sein. Es werden immer mehr Möglichkeiten entstehen, Anlagen in der Fahrweise oder auch in der logistischen Kette mit einer Vielzahl externer Daten zu vernetzen. Grundsätzlich müssen dabei die Gegenspieler Sicherheit und Flexibilität parallel weiterentwickelt und ausbalanciert werden.

WAS WÄRE HIERFÜR EIN BEISPIEL?

Wer bei der Ressourceneffizienz vorne mitspielen will, muss sich in hohe Automatisierungsgrade und vielfältige Verknüpfungen mit Daten zu äußeren Einflussparametern vorwagen. Das birgt Risiken. Außerdem: Je näher an energetischen und betrieblichen Optima gearbeitet wird, desto geringer werden die Sicherheitsspielräume. Genau hier tritt der Konflikt auf. Anlagensicherheit ist gleichzeitig auch Zukunftssicherheit sowohl für die Kunden als auch deren Investoren.

WELCHE AUSWEGE SEHEN SIE AUS DIESEM KONFLIKT?

Das kann nur mit den Möglichkeiten der Digitalisierung und einer Fortschreibung des momentanen Begriffs des Managements der funktionalen Sicherheit nachhaltig gelingen.

WAS VERSTEHEN SIE UNTER DEM MANAGEMENT DER FUNKTIONALEN SICHERHEIT?

Allgemein beschreibt das Management der funktionalen Sicherheit, wie der verantwortliche Betreiber sicherstellt, dass die Schutzziele mit Mitteln der Prozessleittechnik erreicht werden. Dazu zählen die Abläufe, Zuständigkeiten und Dokumentationen über den gesamten Lebenszyklus – von der Gefährdungsanalyse bis zur Außerbetriebnahme.

WAS WÄRE DANN EINE FORTSCHRIBUNG DER FUNKTIONALEN SICHERHEIT?

Hinsichtlich fortgeschrittener Datenanalysen werden wir eine starke Vernetzung neuer Softwaresysteme mit der Anlagenebene erleben und Datenströme, die viele Systemgrenzen überschreiten. IT-Sicherheit und funktionale Sicherheit müssen zu einem durchgängigen Konzept verbunden sein.

PROAKTIVES PROJEKTMANAGEMENT FÜR KUNDEN IM UMFELD RAPIDER VERÄNDERUNGEN

WIE HABEN SICH DIE ANFORDERUNGEN VERÄNDERT?

Auf fast allen Ebenen im Planungs- und Errichtungsprozess sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer stetig wachsenden Themenvielfalt ausgesetzt. Das technische Know-how allein reicht längst nicht mehr aus. Der souveräne Umgang mit IT-Infrastrukturen, Managementfähigkeiten und die Berücksichtigung eines regulatorischen Umfelds beeinflussen die Tätigkeiten. Die digitale Planungs-umgebung ermöglicht neue Formen der Zusammenarbeit mit der Datenwelt der Kunden. Wechselseitige Zugriffe, Cloud-Lösungen für Planungsplattformen – all das muss individuell für jedes Projekt strukturiert werden. Apparatetechnisches Wissen allein hilft nicht mehr weiter. Außerdem werden zukünftig intensive Verzahnungen mit dem Anlagenbetrieb

des Kunden entstehen. Bei der Planung bereits den optimalen Betrieb im Auge zu haben, wird noch mehr im Fokus stehen.

WAS BEDEUTET DAS FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT?

Die Anforderung an die Fachkompetenz steigt aufgrund der Zunahme der Problemlösungs- und Überwachungsaufgaben sowie der Auftragsinhalte. Problemlösungen sind nicht standardisierbar, die Ursachen können vielfältig sein. Die Fähigkeit zu reflektiertem, eigenverantwortlichem Handeln wird essenziell.

UND AUF KUNDENSEITE?

Unsere Kunden müssen mit immer weniger Personal diesen immer komplexeren Kontexten in der Anlagenplanung und -errichtung begegnen. Diese Komplexität aktiv aufzugreifen und auf der Seite der Projektbear-



„**STEIGENDER KOMPLEXITÄT UND VERÄNDERUNG AKTIV ZU BEGEGNEN, SEHEN WIR ALS ZUKÜNFTIGE SCHLÜSSELQUALIFIKATION.**“

Dr. Stefanie Simson, Projektleiterin Verfahrenstechnik

SPRECHEN SIE MIT UNSEREN EXPERTEN:



+ 49 8679 7-4624

www.infraserv.gendorf.de/anlagenplanung

beitung zu bündeln, sehen wir als zukünftige Schlüsselqualifikation.

WIE ERMÖGLICHEN SIE DIESES PROAKTIVE PROJEKTMANAGEMENT?

Projektmanager müssen sich auf das Wesentliche konzentrieren – aktiv Projekte zu leiten. Die Aufbauorganisation unterstützt durch ausdifferenzierte Werkzeuge und Prozesse und entwickelt beide laufend weiter. Komplexität zu ver-

stehen und für den Kunden zu reduzieren geht nicht nebenbei, sondern nur mit aktivem Blick nach vorn.

ZUKUNFT BRAUCHT EXPERTEN



WER WIR SIND

Als Spezialist für integrierte Lösungen rund um den Anlagen-Lifecycle und Betreiber des Chemieparks GENDORF zählt die InfraServ Gendorf zu den erfahrensten Expertenunternehmen der Chemie- und Prozessindustrie. Über 1.100 Mitarbeiter und Spezialisten aus sechs Expertengebieten arbeiten hier gewerkeübergreifend an Technologien und Lösungen für heutige und künftige Kundenanforderungen.

WAS UNS ANTREIBT

Die Menschen bei InfraServ Gendorf verbindet ein Antrieb, der tief in unserer DNA verankert ist: das beste Ergebnis für unsere Kunden. Das erreichen wir, indem wir der beruflichen Leidenschaft unserer Mitarbeiter Raum geben. Indem wir ihre Spezialexpertise fördern und zugleich den Austausch mit anderen Disziplinen zum Arbeitsalltag machen. So entstehen am Ende integrierte Lösungen, die langfristig tragen, weil sie das große Ganze berücksichtigen.

WOZU WIR STEHEN

Wir wissen, dass wir als Unternehmen in der Chemieindustrie eine besondere Verantwortung tragen. Sowohl für das eigene Unternehmen und die Mitarbeiter, für unsere Nachbarn wie auch für die Umwelt und die Region, in der wir leben. Dieser Verantwortung stellen wir uns täglich mit hohem, persönlichem Engagement, denn sie gehört nicht nur zu unserem Selbstverständnis, sondern auch zu unserem Verständnis von Corporate Social Responsibility (CSR).

KONTAKT

InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG
Industrieparkstraße 1
84508 Burgkirchen a.d.Alz
Germany
Phone +49 8679 7-4624
Fax +49 8679 7-3060
E-Mail vertrieb@infraserv.gendorf.de
www.infraserv.gendorf.de